

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 41

Artikel: Schweizerobst an der Schweizerwoche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerobst an der Schweizerwoche

Auf Veranlassung des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Bern und der kantonalen Zentralstelle für Obstverwertung in Oeschberg wurden im Rahmen des Schweizerwochenmarktes an der Ecke Bundesgasse—Bundesplatz drei Propagandastände aufgestellt, bei welchen sich die zahlreichen Interessenten über die Qualitätsbestimmungen und Sortierungen der zum Verkauf gelangenden reichen Obst- und Kartoffelernte orientieren können. Die erfreulich gute Ernte dieses Jahres ermöglicht eine strenge Auslese und Sortierung, die sich selbstverständlich auch im Preise auswirken wird, so dass praktisch jede Familie genügend Obst wird erwerben können. Streng abgetrennt sind beim ersten Stand Äpfel der A-Sortierung (Extraauslese)



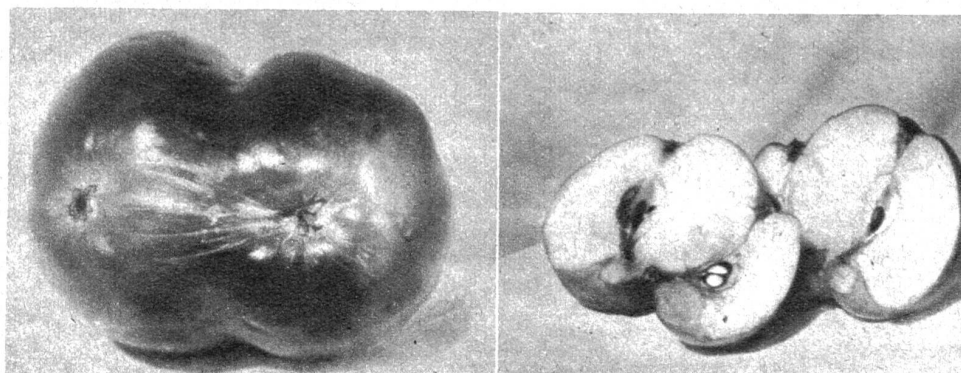
Die Propagandastände des Vereins landwirtschaftlicher Genossenschaften und der Obstzentrale in Oeschberg am Berner Markt



zu finden, dann die gewöhnliche A-, B- und C-Sortierung, die alle nach genauen Vorschriften bestimmt werden. Selbst die Minimalgrösse ist vorgeschrieben und was dieser nicht entspricht, gehört zum Mostobst. Zwei Kisten, die eine mit Oel getränkten Papierschnitzeln, die andere mit in Oelpapier eingewickelten Früchten, zeigen eine fachgemässe Lagerung für diejenigen Haushaltungen, die nicht über einen guten Keller verfügen. Eine solche Lagerung ist in jedem kühlen Raume möglich, dessen Temperatur nicht unter -2° sinkt.

Beim zweiten Stande sind die fünf verschiedenen Preisgruppen ersichtlich, die je nach der Sorte und deren Geschmack bestimmt werden. Qualitativ finden sich in jeder Preiskategorie erstklassige Äpfel, so dass selbst der billige Apfel alle hochwertigen Stoffe enthält, die für die Ernährung von Nutzen

Schöne Äpfel der Preisgruppe III und IV, also der billigeren Sorten. Unten: Ein Apfel mit zwei Augen. Dieses Unikum hat aber nicht nur zwei Augen, sondern auch zwei Herzen. Es ist ein Berner Rosenapfel aus der Gegend von Frieswil (Phot. Boner)



sind. Dass die Qualität unseres Schweizerobstes der Schweiz. Obstzentrale in Oeschberg unter der Leitung von Herrn Dir. Spreng, der mit unermüdetem Eifer für eine sachgemässe und richtige Pflege der Obstbäume eintrat, die allein zur Erlangung von erstklassigem Obste und zur quantitativen Steigerung des Obstertrages führen konnte.

Der dritte Stand ist den Kartoffeln gewidmet, bei denen mengenmässig dieses Jahr eine ebenso grosse Ernte zu erwarten ist, wie letztes Jahr. Leider allerdings haben die Käfer in einigen Gegenden sehr viel geschadet, so dass der Anfall an Speisekartoffeln dieses Jahr etwas geringer sein wird als im vorangegangenen. Immerhin ist unsere Ernährung in dieser Beziehung sichergestellt, rechnet man doch mit einer Ernte von 75 000 bis 80 000 Wagen Speisekartoffeln (der Gesamtverbrauch der Schweiz wurde auf 60 000 Wagen berechnet).

Dank dem guten Einvernehmen zwischen Produzenten- und Konsumentenverbänden und der sich als sehr wertvoll erwiesenen Marktberatung mit Hilfe der Stadtpolizei konnte der Absatz bis jetzt reibungslos durchgeführt werden und die grosse Ernte wird mithelfen, dass jedermann genügend und schönes Obst zu einem annehmbaren Preise im Keller haben wird.